



AW: Anfrage zu Bebauung Messeparkplatz P2 Rüttenscheid

Von: "Joerg Uhlenbruch" <joerg.uhlenbruch@cdu-fraktion-essen.de>
An: "Estelle Fritz" <estelle.fritz@gmx.de>
Datum: 29.07.2019 16:50:17

Sehr geehrte Frau Fritz,

vielen Dank für Ihre detaillierte Anfrage zur Baumaßnahme in Rüttenscheid.

Wie Ihnen sicherlich bekannt ist, besteht in Essen eine hohe Nachfrage an zusätzlichem Wohnraum. Aus diesem Grunde werden nicht nur in Rüttenscheid Bauprojekte entwickelt, auch in vielen anderen Stadtteilen wird neuer Wohnraum geschaffen. Als Beispiel möchte ich das Quartier Essen.51 aufzeigen. Im Essener Nord-Westen werden allein auf dieser Fläche in den kommenden Jahren 1.800 neue Wohneinheiten entstehen.

Die von Ihnen aufgeführten möglichen negativen Auswirkungen auf den Stadtteil können derzeit noch nicht beurteilt oder beantwortet werden. Das Bebauungsplanverfahren hat noch nicht begonnen. Zu den Fragestellungen hinsichtlich Klima, Verkehr und Luftaustausch werden im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens Gutachten erstellt. Deren Ergebnisse müssen wir abwarten.

Liebe Frau Fritz, Ihre Bedenken als Anwohnerin kann ich gut verstehen. Ich wohne selber in Rüttenscheid und kenne die Vor- und Nachteile, die ein urbaner, belebter Stadtteil mit sich bringt. Von dem neuen Bauvorhaben erhoffen wir uns eine Aufwertung des Stadtteils durch eine sehr hochwertige, nachhaltige Bebauung. Bei dem in Rede stehenden Grundstück handelt es sich um eine stark versiegelte Fläche. Der Begriff Grünfläche kann hier aus meiner Sicht nicht verwendet werden. Bei den aktuellen Temperaturen heizt sich der Bereich erheblich auf. Durch eine zeitgemäße Bebauung mit Begrünung der Dächer und anderer Flächen werden sich die Temperaturen in diesem Bereich vielleicht sogar positiv entwickeln. All das ist zu prüfen und zu beurteilen.

Sobald uns ausreichende Informationen über die geplante Bebauung vorliegen, wollen wir gemeinsam mit dem Bürgerforum eine Informationsveranstaltung durchführen. Aktuell sind wir zu diesem Zweck mit Herrn Wermker im Gespräch.

Ich freue mich sehr auf die weitere Diskussion.

Beste Grüße

JÖRG Uhlenbruch
Fraktionsvorsitzender



Blücherstraße 1
45141 Essen

T 0201. 860 940 0

F 0201. 860 940 29

E joerg.uhlenbruch@cdu-fraktion-essen.de

> WWW.CDU-FRAKTION-ESSEN.DE

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.

Von: Estelle Fritz <estelle.fritz@gmx.de>
Gesendet: Mittwoch, 24. Juli 2019 16:05
An: Joerg Uhlenbruch <joerg.uhlenbruch@cdu-fraktion-essen.de>
Cc: info@cdu-fraktion-essen.de
Betreff: Anfrage zu Bebauung Messeparkplatz P2 Rüttenscheid
Priorität: Hoch

Sehr geehrter Herr CDU-Fraktionsvorsitzender Uhlenbruch,

am 17.07.2019 war der Presse zu entnehmen, dass die städtische Gesellschaft MESSE ESSEN der Hopf-Gruppe durch Grundstückstausche das Bauvorhaben auf dem Messeparkplatz P2 ermöglicht. Wie dem Artikel zu entnehmen war, stehen die aktuellen, politischen Entscheidungsträger*innen Zitat „hinter dem Bauvorhaben“ - entgegen der am 24.05.2018 geschlossen geäußerten Bedenken - auch Ihrer eigenen Parteikolleg*innen - der zuständigen Bezirksvertretung II (https://ris.essen.de/vorgang/?__=UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZUnUOIxYTgFBI5LkywTq_CE).

Auch die FDP und die EBB haben sich, wie anschließend in der Presse zu entnehmen war, deutlich für die Bebauung auf dem Messeparkplatz P2 ausgesprochen.

Ich gehe davon aus, dass Sie sich vor dieser eindeutigen und folgeschweren Fürsprache intensiv mit der Materie/der P2-Bebauung und den Folgen für die hier lebenden Menschen und den Stadtteil befasst haben. Ich bitte Sie daher, Ihr fundiertes Know-How mit den Bürger*innen zu teilen und drei Fragen zur Thematik zu beantworten:

1. Im Stadtteil Rüttenscheid werden/wurden in den letzten 10 Jahren 10 Großwohnbauprojekte realisiert. (Zur Erinnerung: Baumstr., ehem. Fabbrica Italiana Gelände, Rüttenscheider Höfe, ehem. Holz Conrad Gelände, 2 Projekte in der Veronikastr., Rü-Bogen, Spedition Paas (folgt), Henri-Dunant-Str. sowie Köndgenstr.). Von den 50 bestehenden Essener Stadtteilen ist mir kein weiterer bekannt, in welchem, in dem selben Zeitraum und in diesem Ausmaß, eine solche Großwohnbauprojektdichte stattfindet/-gefunden hat - noch in Zukunft geplant ist. Meine erste Frage an Sie lautet daher:

Wie erklären Sie den Bürgerinnen und Bürgern der anderen 49 Stadtteile diese einseitige Ungleichgewichtung und Konzentration auf den einen Stadtteil Rüttenscheid?

2. Die massenhafte Bebauung in Rüttenscheid geht, wie aus der Presse zu entnehmen ist, mit entsprechenden Veränderungen in dem Stadtteil einher. Die geplante Bebauung auf dem Messeparkplatz P2 birgt zusätzlich noch einschneidende Nachteile für den Stadtteil Rüttenscheid und die hier lebenden Menschen. Die 9 Begründungspunkte der Nachteile für die Menschen/den Stadtteil finden Sie (mit entsprechenden Quellenangaben) unter www.openpetition.de/RettetRuettenscheid. Die Petition wurde, wie Sie gewiss u.a. der Presse entnommen haben, innerhalb von 4 Wochen (ohne Infostände etc.) von 876 Petent*innen (online + Sammelbögen) unterzeichnet und noch im März 2019 an OB Kufen übergeben. Meine zweite Frage lautet:

Nach Ihrer aktuellen Fürsprache für das Bauvorhaben auf dem Messeparkplatz P2, bitte ich Sie, mir im Namen von www.openpetition.de/RettetRuettenscheid, mitzuteilen, wie Sie bzw. Ihre Fraktion die in der Petition begründeten, 9 Nachteile des Bauvorhabens für die hier lebenden Menschen und den Stadtteil Rüttenscheid für die Zukunft zu lösen gedenken?

Bei Ihren Lösungsvorschlägen zu den 9 Begründungspunkten der Petition bitte ich Sie zudem, die Ergebnisse des Klimaatlas Essen (aus dem Jahre 2002) mit zu berücksichtigen (s. Ausschnitt i.d. Anlage) und zu erläutern, wie Sie dieses offensichtlich eklatante Defizit auszugleichen gedenken. (s. hierzu unten: Anmerkung 1)

3. Der Tagesthemenbeitrag vom 23.07.2019 von Jenni Rieger widmet sich der Frage: „Hitzerekorde: Wie können Städte lebenswert bleiben?“ zu finden unter <http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-571927.html>. In den 3Minuten40 sind Fakten zu dichter Bebauung einfach verständlich erläutert, daraus resultierende Problemstellungen der Städteplanung sowie Lösungsvorschläge zu entnehmen.

10 Großwohnbauprojekte wurden in den letzten 10 Jahren in einem der bereits am dichtesten besiedelten Stadtteile dieser Stadt umgesetzt, gestartet oder stehen kurz vor der Realisierung. Nicht ein einziges Mal wurde sich bei der Planung und Entwicklung der entsprechenden Flächen für eine klimaangepasste Nutzung für den Stadtteil und alle hier lebenden Menschen entschieden. Meine dritte und letzte Frage an Sie lautet daher:

Wie gedenken Sie den Stadtteil Rüttenscheid nach dieser Dekade der Baurekorde und Betonflut für die sommerlichen Hitzerekorde zu wappnen und für die Zukunft lebenswert zu gestalten?

Diese Anfrage geht an die „P2-Bebauungs-Befürworter-Fraktionen“ CDU, SPD, FDP sowie die EBB-Gruppe und ist jeder Zeit inkl. Antworten nachzulesen unter www.openpetition.de/RettetRuettenscheid.

Mit freundlichen Grüßen

Estelle Fritz

Anmerkung 1: Im Jahr 2002, also lange vor den jetzt durchgeführten 10 Großwohnbauprojekten, befindet sich der zu bebauende Abschnitt P2 in einer „roten Zone“, also u.a. Bildung starker Wärmeinseln, verringerter Austausch führt zu bioklimatischen und lufthygienischen Belastungen, Winddiskomfort in Straßenschluchten etc. Nach 10 Großwohnbauprojekten hat sich die Situation in Rüttenscheid gewiss nicht verbessert.

Anmerkung 2: unter Punkt 1 sollte es Frischluftschneise heißen, nicht „Freiluftschneise“.

Dateianhänge

- image001.jpg